

LANDWIRTSCHAFTLICHE FORTBILDUNGEN IN KOUGBLENOU COPÉ, TOGO

ABSCHLUSSBERICHT

Projektzeitraum: Juli 2018 – Juli 2019

Durchführende Organisationen: Verein der Freunde Togos e.V. in Deutschland und ASEVEC in Togo

Projektidee:

Die Idee des Projekts war es, Landwirt*innen im Dorf Kougblénou Copé ökonomisch nachhaltige und wirtschaftliche Anbaumethoden näherbringen und sie in der Umsetzung des Erlernten auch finanziell zu unterstützen. Ziel dabei war, langfristig und nachhaltig die wirtschaftliche Situation der Teilnehmer*innen und ihrer Familien zu verbessern und so auch Bleibeperspektiven für junge Menschen aufzubauen. Dabei arbeitete der Verein der Freunde Togos eng mit dem togoischen Verein ASEVEC zusammen, der sich für die Umsetzung vor Ort die Fähigkeiten und Kenntnisse des Agrar-Consulting Unternehmens Agriboost (drei in Togo studierte Agrartechniker und Agronomen) zu Nutze machte.

Projektverlauf:

Zunächst wurde schon vor Projektbeginn durch Informationsveranstaltungen und Gespräche mit den lokalen Autoritäten wie dem Dorfchef das Interesse in der Bevölkerung geweckt sowie eine erste Bildung von sogenannten Groupements (landwirtschaftliche Kooperativen à 10 Personen) in die Wege geleitet.

Mit Projektbeginn wurden im August 2018 zwei Wochen lang Fortbildungsmodul auf der Lehrfarm durchgeführt wobei den ca. 60 teilnehmenden Landwirt*innen die Grundlagen ökonomischer Nachhaltigkeit und der Arbeit in landwirtschaftlichen Kooperativen vermittelt wurden.

Weiterhin interessierte Groupements wurden anschließend darin angeleitet, interne Rollen und Ämter in den Groupements, z.B. Kassierer und Vorsitzender zu bestimmen und ungenutztes Land als Kollektivfelder für einzelne Groupements zu pachten. Dabei haben sich insgesamt fünf Groupements herausgebildet, die in die operative Phase einsteigen und direkt weiter arbeiten wollten.

Es folgten Fortbildungsmodul zu Unterschieden in chemischem und natürlichem Saatgut, Dünger und Pestiziden, zur Aufbereitung von Saatgut mit Biodünger sowie zu effektiven Aussaatmethoden. Auf diese theoretischen Inhalte folgte direkt die Umsetzung und Anwendung auf der Lehrfarm unter Anleitung der Agronomen von Agriboost sowie der beiden fest angestellten ortsansässigen Agrartechniker.

Es folgten bis Januar weitere Module, beispielsweise zu Möglichkeiten der Kompostierung und deren Nutzung als Dünger auf den Feldern, in diesem Fall auf den Versuchsfeldern unserer Lehrfarm. Im Februar und März wurde unter Anleitung ein Anbauplan jedes Groupements für die jeweiligen Kollektivfelder ausgearbeitet, für die verschiedenen Saat- und Erntezyklen zwischen April und November. Mit Beginn der Regenzeit im April wurden den Groupements biologisches Saatgut und Düngemittel ausgeteilt für die Umsetzung auf den Kollektivfeldern. Die Groupements haben sich laut ihren Plänen größtenteils für den Anbau von Yamsknollen im April und anschließend ab Juli für Mais oder Soja entschieden. Der erste Erntezyklus steht nun bevor. Im Mai wurde bei einem Besuch des 1. Vorsitzenden des Vereins der Freunde Togos der bisherige Projektverlauf



evaluiert, wobei sämtliche Beteiligte des Dorfs anwesend waren. Zudem wurde eine dringend benötigte Maismühle als Herausforderung für das Dorf beschrieben; durch die Zusage der Bereitstellung einer solchen Anlage konnte weiteres Vertrauen gewonnen werden und ab August der Lebensstandard des Dorfs auf diese Art gesteigert werden.

Stärken des Projekts:

- Es sind durchgängig zwei Agrartechniker als Ansprechpartner für die Landwirt*innen vor Ort verfügbar.
- Die Agrarexperten bilden auch die Agrartechniker aus, sodass sich ihr Wissen ständig erweitert.
- Häufige Besuche der Agrarexperten schaffen Kontinuität und Vertrauen in der Dorfbevölkerung.
- Raum zum Ausprobieren: Anwendung und Ausprobieren der neuen Anbaumethoden auf der Lehrfarm ohne persönliches Risiko der einzelnen Landwirt*innen, dass Ernte auf eigenen Feldern ausbleiben könnte.
- Theorie-Praxis-Verknüpfung: Zur Verfügung Stellen von Wissen aber auch von nötigen Anbaumaterialien und Saatgut.
- Nachhaltige Anbaumethoden: tatsächlich gute Resultate auf der Lehrfarm im ersten Erntezyklus (teilweise bereits vor Projektbeginn gesäte Pflanzen).
- Besuch des 1. Verantwortlichen aus Deutschland und von ASEVEC hat zusätzlich Vertrauen geschaffen und wertvolle Evaluationen vor Ort ermöglicht.
- Gute Zusammenarbeit mit dem Dorfcchef, um die lokalen Bedürfnisse zu ermitteln.
- Blick auf ganzes Dorf: Maismühle als effektive begleitende Maßnahme.
- Klare Vermittlung des Ziels, langfristig und nachhaltig das Leben der Menschen in Kougbiénou Copé durch weitere Projekte zu verbessern.

Schwächen des Projekts:

- Vergleichbarkeit in der Evaluation der Ertragserfolge ist (noch) nicht gegeben, da es sich um neues Land handelt, was nie zuvor gepflügt wurde und teilweise andere größere bauliche Hindernisse bot.
- Zu später Start des Projekts nach Beginn des Saatzzyklus wegen später Finanzierung, wodurch erst die spätere Anwendung auf den Kollektivfeldern möglich war. Daher sind weniger Groupements als erwartet und geplant (5 von 10) zustande gekommen.

Lessons Learned:

Gelernt haben wir gemeinsam mit unserem Partnerverein zum einen, dass der Zeitpunkt des Projektbeginns sehr relevant ist. Eine noch stärkere Verknüpfung von Theorie und Praxis ist für die Zukunft erstrebenswert, gelernte Inhalte sollten nach einer Erprobung auf der Lehrfarm deutlich schneller auch auf den eigenen Feldern der Teilnehmer*innen umgesetzt werden. Herausgestellt hat sich zudem der hohe Stellenwert der Herstellung von Vertrauen, gerade als neuer Partner in einer Umgebung. Diese Arbeit ist auch jetzt noch nicht abgeschlossen sondern bedarf einer kontinuierlichen und verlässlichen Arbeit vor Ort, die die Wünsche und Nöte der Dorfgemeinschaft ernst nimmt.



Ausblick:

Geplant ist die Weiterführung des Begleitungskonzepts für die Groupements über weitere 2-3 Jahre. Dabei ist eine Ausweitung der Kollektivfelder angedacht, verbunden mit der Möglichkeit, Saatgut und Düngemittel als zinsfreies Darlehen zu erhalten. Auch die Rekrutierung weiterer Groupements ist gewünscht sowie die Betreuung von mehreren Praktikanten auf unserer Lehrfarm. Hierfür zeigen sich weitere Landwirt*innen des Dorfes bereits interessiert.

Aktuell laufen zudem die Planungen für eine Ausweitung des Fortbildungsangebots: Für die Groupements aus Kougbénéou Copé aber auch für Groupements und Einzelpersonen aus umliegenden Gemeinden sollen bedarfsangepasst verschiedene Fortbildungsinhalte modular angeboten werden. So wird aus der Lehrfarm ein kleines Fortbildungszentrum für nachhaltige Landwirtschaft. Neben der obligatorischen Errichtung eines Unterrichtsraums wird zudem geprüft, ob die Anschaffung eines Traktors sinnvoll und finanzierbar wäre.

Wir bedanken uns für die Unterstützung der Ein-Zehntel-Stiftung und hoffen auf eine Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit!